

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertdrei

## *Prophetie erschließen: Die dreifache Anwendung prophetischer Rahmenkonzepte verstehen*

Jeff Pippenger  
2024-02-29

Wir haben dreifache Anwendungen der Prophetie betrachtet. Wir tun dies, um aufzuzeigen, dass, als der Herr mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion zur „Zeit des Endes“ im Jahr 1989 die letzten sechs Verse von Daniel 11 entsiegelte, eine „Zunahme an Erkenntnis“ hervorgebracht wurde, die dazu bestimmt war, diese Generation von Gottes Volk zu prüfen.

Und er sprach: Geh hin, Daniel; denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes. Viele werden gereinigt und geläutert und geprüft werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird es verstehen; die Verständigen aber werden es verstehen. Daniel 12,9. 10.

Wann immer eine Wahrheit vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt wird, setzt Satan alles daran, sich der Botschaft zu widersetzen. Der Widerstand gegen die in den Schlussversen von Daniel 11 offenbarten Wahrheiten erzwang ein tieferes Studium der mit diesen Versen verbundenen Wahrheiten, damit eine geheiligte Verteidigung gegen die Fehler, die vorgebracht wurden, um die offenbarten Wahrheiten zu untergraben, aufgebaut würde, sodass jene Fehler nicht bestehen könnten. Eines der Prinzipien, das inmitten jener Debatte ans Licht kam, war die dreifache Anwendung der Prophetie. Sie wurde zunächst im Zusammenhang mit der Notwendigkeit erkannt, richtig zu verstehen, was das „Tägliche“ im Buch Daniel darstellte (Heidentum), und mit der korrekten Geschichte, die mit der „Wegnahme des Täglichen“ (508 n. Chr.) verbunden ist.

Die Anerkennung dreier verwüstender Mächte als Rahmen der Prophetie lief parallel zu dem milleritischen Rahmen der Prophetie, der sich aus den ersten beiden verwüstenden Mächten zusammensetzte, und die milleritische Identifikation des „Täglichen“ als Heidentum lieferte eine Geschichte, die mit den letzten sechs Versen von Daniel 11 übereinstimmte, wie Schwester White gesagt hatte, dass es sein sollte. So brachte der Widerstand gegen die entsiegelte Erkenntnis zur Zeit des Endes im Jahr 1989 größeres Licht hervor, als die Erkenntnis vermehrt wurde, und er identifizierte außerdem spezifische Regeln für die Bewegung des dritten Engels, die der Entwicklung bestimmter prophetischer Regeln entsprachen, die von William Miller in der Bewegung des ersten Engels zusammengestellt und angewandt worden waren.

Wir haben die dreifache Anwendung der drei Roms, der drei Stürze Babylons und der drei Elias betrachtet und wenden uns nun den drei Boten zu, die den Weg für den Boten des Bundes bereiten. Wir haben eine enge Überschneidung und Parallele der drei Roms mit den drei Stürzen Babylons festgestellt, sowie auch eine enge Parallele zu den drei Elias und den drei Boten, die den Weg bereiten. In den letzten Tagen stellen sowohl William Miller als auch Future for America den

dritten Elia dar und zugleich den dritten Boten, der den Weg bereitet. Jesus veranschaulicht das Ende einer Sache stets durch den Anfang einer Sache, und die Bewegung des ersten Engels entspricht der Bewegung des dritten Engels.

„Gott hat den Botschaften von Offenbarung 14 ihren Platz in der Linie der Weissagung gegeben, und ihr Werk soll nicht aufhören bis zum Abschluss der Geschichte dieser Erde. Die Botschaften des ersten und zweiten Engels sind noch immer Wahrheit für diese Zeit und sollen parallel mit dieser verlaufen, die folgt. Der dritte Engel verkündigt seine Warnung mit lauter Stimme. ‚Nach diesem‘, sagte Johannes, ‚sah ich einen anderen Engel vom Himmel herabkommen, der große Macht hatte, und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.‘ In dieser Erleuchtung ist das Licht aller drei Botschaften vereinigt.“ The 1888 Materials, 803, 804.

Die Bewegung des ersten und des zweiten Engels wurde von William Miller angeführt. Schwester White bezeichnet Miller als den "auserwählten Boten".

William Miller störte Satans Reich, und der Erzfeind suchte nicht nur, der Wirkung der Botschaft entgegenzuwirken, sondern den Boten selbst zu vernichten. Spirit of Prophecy, Band 4, 219.

Sie stellt außerdem fest, dass Miller sowohl durch Elia als auch durch Johannes den Täufer vorgebildet worden war.

Tausende wurden dazu geführt, die von William Miller gepredigte Wahrheit anzunehmen, und Diener Gottes wurden im Geist und in der Kraft Elias erweckt, um die Botschaft zu verkündigen. Wie Johannes, der Vorläufer Jesu, fühlten sich diejenigen, die diese ernste Botschaft predigten, gedrungen, die Axt an die Wurzel des Baumes zu legen und die Menschen aufzufordern, Früchte zu bringen, die der Buße würdig sind. Frühe Schriften, 233.

Johannes der Täufer, der nach den Worten Jesu der zweite Elia war, war auch der erste Bote, der den Weg für den Boten des Bundes bereiten sollte. Es ist daher offensichtlich, dass die Bewegung des dritten Engels einen „auserwählten Boten“ haben wird. Dieser Bote wird durch Elia, Johannes den Täufer und William Miller vorgebildet worden sein. Zusammen mit Miller stellen die beiden auserwählten Boten den Anfang und das Ende der Bewegung der drei Engel aus Offenbarung vierzehn dar, und damit repräsentieren sie gemeinsam sowohl den dritten Elia als auch den dritten Boten, der den Weg für den Boten des Bundes bereiten soll.

Die Ablehnung der Botschaft des auserwählten Boten am Anfang oder am Ende bedeutet den Tod, und die Botschaft von Future for America beruht auf der prophetischen Anwendung von „Zeile auf Zeile“, der Methodik des Spätregens. Durch die Anwendung von „Zeile auf Zeile“ wird festgestellt, dass die milleritische Bewegung ein Vorbild für die Bewegung von Future for America war. Eine Wegmarke der milleritischen Geschichte ist William Miller, der „auserwählte Bote“. Diese Wegmarke abzulehnen bedeutet, die Botschaft abzulehnen. So steht durch den Anfang und das Ende des Adventismus fest, dass die Ablehnung des Boten auch die Ablehnung der Botschaft ist, denn die Botschaft identifiziert einen auserwählten Boten. Daher bedeutet die Ablehnung der Botschaft die Ablehnung des Boten und umgekehrt. Ohne einen Tänzer gibt es keinen Tanz.

Ich wurde wieder auf die Verkündigung des ersten Kommens Christi hingewiesen. Johannes wurde im Geist und in der Kraft des Elia gesandt, um Jesu Weg zu bereiten. Diejenigen, die das Zeugnis des Johannes ablehnten, hatten keinen Nutzen von den Lehren Jesu. Ihr Widerstand gegen die Botschaft, die sein Kommen ankündigte, brachte sie an einen Punkt, an dem sie das stärkste Zeugnis, dass er der Messias war, nicht leicht annehmen konnten. Satan verleitete diejenigen, die die Botschaft des Johannes ablehnten, noch weiter zu gehen: Christus abzulehnen und zu kreuzigen. Dadurch brachten sie sich in eine Lage, in der sie den Segen am Pfingsttag nicht empfangen konnten, der ihnen den Weg in das himmlische Heiligtum gezeigt hätte. Das Zerreißen des Tempelvorhangs zeigte, dass die jüdischen Opfer und Satzungen nicht länger angenommen würden. Das große Opfer war dargebracht und angenommen worden, und der Heilige Geist, der am Pfingsttag herabkam, lenkte die Gedanken der Jünger vom irdischen Heiligtum auf das himmlische, wohin Jesus durch sein eigenes Blut eingegangen war, um über seine Jünger die Segnungen seines Sühnopfers auszugießen. Aber die Juden blieben in völliger Finsternis zurück. Sie verloren alles Licht, das sie über den Plan der Erlösung hätten haben können, und vertrauten weiterhin auf ihre nutzlosen Opfer und Darbringungen. Das himmlische Heiligtum hatte das irdische ersetzt, doch sie wussten nichts von dieser Veränderung. Daher konnten sie keinen Nutzen aus dem Mittlerdienst Christi im Heiligtum ziehen.

Viele blicken mit Entsetzen auf das Vorgehen der Juden, Christus abzulehnen und zu kreuzigen; und wenn sie die Geschichte seiner schändlichen Misshandlung lesen, meinen sie, sie liebten ihn und hätten ihn nicht wie Petrus verleugnet oder wie die Juden gekreuzigt. Aber Gott, der die Herzen aller liest, hat jene Liebe zu Jesus, die sie zu empfinden vorgaben, auf die Probe gestellt. Der ganze Himmel verfolgte mit tiefstem Interesse, wie die erste Engelsbotschaft aufgenommen wurde. Aber viele, die vorgaben, Jesus zu lieben, und die Tränen vergossen, wenn sie die Geschichte vom Kreuz lasen, verspotteten die gute Nachricht von seinem Kommen. Anstatt die Botschaft mit Freude anzunehmen, erklärten sie sie für eine Täuschung. Sie hassten die, welche sein Erscheinen liebten, und schlossen sie aus den Gemeinden aus. Diejenigen, die die erste Botschaft ablehnten, konnten aus der zweiten keinen Nutzen ziehen; ebenso wenig brachte ihnen der Mitternachtsruf Nutzen, der sie darauf vorbereiten sollte, im Glauben mit Jesus in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einzugehen. Und indem sie die beiden früheren Botschaften verwarfen, haben sie ihr Verständnis so verdunkelt, dass sie in der dritten Engelsbotschaft, die den Weg in das Allerheiligste zeigt, kein Licht sehen können. Ich sah, dass, wie die Juden Jesus kreuzigten, so die bloß dem Namen nach christlichen Kirchen diese Botschaften gekreuzigt hatten, und daher haben sie keine Kenntnis vom Weg in das Allerheiligste, und sie können keinen Nutzen aus der Fürsprache Jesu dort ziehen. Wie die Juden, die ihre nutzlosen Opfer darbrachten, richteten sie ihre nutzlosen Gebete an die Abteilung, die Jesus verlassen hat; und Satan, erfreut über die Täuschung, nimmt einen religiösen Anschein an und lenkt die Gedanken dieser bekennenden Christen auf sich, indem er mit seiner Macht, seinen Zeichen und lügenhaften Wundern wirkt, um sie in seiner Schlinge festzuhalten. Early Writings, 259-261.

Diejenigen, „die das Zeugnis des Johannes verwarfen, zogen keinen Nutzen aus den Lehren Jesu“, und diejenigen, „die die erste Botschaft verwarfen, konnten aus der zweiten keinen Nutzen ziehen;

ebenso wenig zogen sie Nutzen aus dem Mitternachtsruf.“ Der Dienst des Johannes ging der Taufe Christi voraus; kurz darauf reinigte er zu Beginn seines Wirkens den Tempel. Der Dienst Millers bereitete darauf vor, dass Christus die Söhne Levis reinigte, als er am 22. Oktober 1844 plötzlich kam. Bei beiden dieser Zeugen kommt die Ablehnung des Boten, der den Weg bereitet, dem Tod gleich.

Die Läuterung und Reinigung, die Christus in seinem Werk als der Bote des Bundes vollbrachte, hatte den Zweck, ein Volk hervorzubringen, das die Aufgabe erfüllt, die Botschaft des Heils in die Welt zu tragen. Dieses Werk wird vor der Zeit vollendet, die den Beginn des vollstreckenden Gerichts markiert. Die Zerstörung Jerusalems in der Geschichte der Jünger stellt das vollstreckende Gericht dar, und der Adventismus hat sich von seiner Verantwortung, dieses Werk zu vollbringen, abgewandt; doch der Herr hatte versucht, sie zu sammeln. Er hatte sein Volk angeleitet, die Tafel von 1850 als grafische Darstellung der Botschaft zu veröffentlichen, die sie der Welt hätten tragen können.

Es war nicht der Wille Gottes, dass Israel vierzig Jahre in der Wüste umherirren sollte; Er wünschte, sie direkt in das Land Kanaan zu führen und sie dort als ein heiliges, glückliches Volk anzusiedeln. Aber „sie konnten wegen des Unglaubens nicht hineingehen.“ Hebräer 3,19. Wegen ihres Rückfalls und Abfalls kamen sie in der Wüste um, und andere wurden erweckt, um in das Verheißene Land einzugehen. Ebenso war es nicht der Wille Gottes, dass das Kommen Christi so lange verzögert werden sollte und Sein Volk so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und des Leids bleiben sollte. Aber der Unglaube trennte sie von Gott. Da sie sich weigerten, das Werk zu tun, das Er ihnen aufgetragen hatte, wurden andere erweckt, die Botschaft zu verkündigen. Aus Barmherzigkeit gegenüber der Welt verzögert Jesus Sein Kommen, damit Sünder die Gelegenheit haben, die Warnung zu hören und in Ihm einen Zufluchtsort zu finden, bevor der Zorn Gottes ausgegossen wird. Der große Kampf, 458.

Hätte der Adventismus nur an seinem Glauben festgehalten, "wäre sein Werk vollendet worden."

"Wenn die Adventisten nach der großen Enttäuschung im Jahr 1844 an ihrem Glauben festgehalten und einmütig der sich eröffnenden Vorsehung Gottes gefolgt wären, die Botschaft des dritten Engels angenommen und sie in der Kraft des Heiligen Geistes der Welt verkündigt hätten, so hätten sie das Heil Gottes gesehen; der Herr hätte mächtig mit ihren Bemühungen gewirkt, das Werk wäre vollendet worden, und Christus wäre längst gekommen, um sein Volk zu ihrem Lohn in Empfang zu nehmen. Doch in der Zeit des Zweifels und der Ungewissheit, die auf die Enttäuschung folgte, gaben viele der Adventgläubigen ihren Glauben auf. ... So wurde das Werk behindert, und die Welt blieb in Finsternis. Hätte sich die gesamte Adventgemeinde auf die Gebote Gottes und den Glauben Jesu geeinigt, wie ganz anders wäre unsere Geschichte verlaufen!" Evangelisation, 695.

Im Frühjahr 1844 reinigte der Bote des Bundes die Bewegung der Milleriten und brachte dann im Herbst die Botschaft des dritten Engels. Miller, seine Botschaft und die Bewegung, die er vertrat, hatten das Gleichnis von den zehn Jungfrauen erfüllt. Auf dem Camp Meeting in Exeter, New Hampshire, traf die Botschaft des Mitternachtsrufs ein, und innerhalb von zwei kurzen Monaten zeigte sich, welche der Jungfrauen das Öl hatten. Die beiden Klassen wurden offenbar, und der

der dritte Engel kam mit einer Botschaft in der Hand, die gegessen werden sollte, aber die klugen Jungfrauen "gaben ihren Glauben preis" in "der Zeit des Zweifels und der Ungewissheit."

Die "Zeit des Zweifels und der Ungewissheit" fand bei Seinem Tod ihren Ausdruck in den Jüngern, doch am dritten Tag begann Er, den Jüngern die Botschaft Seiner Auferstehung zu eröffnen, und sie "gaben ihren Glauben nicht auf." Die Zeit des Zweifels und der Ungewissheit für die klugen Jungfrauen der Bewegung der ersten und der zweiten Engelsbotschaft dauerte ungefähr drei Jahre an; dann offenbarte der Herr Schwester White, dass Er Seine Hand ausgestreckt habe, um den Überrest Seines Volkes erneut zu sammeln. Er führte Sein Volk dazu, sein Verlagswerk zu beginnen und Habakuks zweite Tafel herauszugeben, doch "viele der Adventgläubigen gaben ihren Glauben auf. . . . So wurde das Werk behindert, und die Welt blieb in Finsternis."

Im Jahr 1849 wurde William Miller, der auserwählte Bote der ersten und zweiten Engelsbotschaft, beigesetzt. Hätten die klugen Jungfrauen vom 22. Oktober 1844 „an ihrem Glauben festgehalten und einmütig in der sich eröffnenden Vorsehung Gottes weitergefolgt“, so hätte der Herr einen weiteren Boten im Geist und in der Kraft des Elia erweckt. Stattdessen wurde „das Kommen Christi“ „verzögert“, und „sein Volk“ würde „in gleicher Weise“ wie das alte Israel „viele Jahre in dieser Welt der Sünde und des Leides“ „verbleiben“.

Einhundertsechszwanzig Jahre nach dem Aufstand von 1863 erweckte der Herr den auserwählten Boten des dritten Engels. Seine Aufgabe bestand darin, den Weg dafür zu bereiten, dass der Bote des Bundes plötzlich in seinen Tempel kommt, und während der abschließenden Szenen des Untersuchungsgerichts mit den Hundertvierundvierzigtausend in eine Bundesbeziehung einzutreten, sowie eine Botschaft zu verkündigen, die der dreifachen Vereinigung Ahab's, Isebel's und ihrer Propheten in der Periode des Vollstreckungsgerichts entgegentritt, die mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz beginnt.

Der dritte Bote, der den Weg bereitet, repräsentiert ein Werk, eine Botschaft, einen Boten und eine Bewegung während der abschließenden Szenen des Untersuchungsgerichts. Der dritte Elia repräsentiert ein Werk, eine Botschaft, einen Boten und eine Bewegung während der abschließenden Szenen des Vollstreckungsgerichts. Die Botschaft des Boten, der den Weg bereitet, und die Botschaft des Elia ist die Botschaft des dritten der drei Wehen der Offenbarung, Kapitel acht bis elf.

In der Geschichte, die durch den Boten dargestellt wird, der den Weg bereitet, stellt die Botschaft des dritten Wehes die Posaune dar, die den laodizäischen Adventismus dazu ruft, „von mir Gold zu kaufen, im Feuer geläutert, damit du reich werdest; und weiße Kleider, damit du bekleidet seiest und die Schande deiner Nacktheit nicht offenbar werde; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen mögest.“ Es ist die Botschaft von Gottes Liebe, die Gottes Volk seine Übertretungen zeigt; denn „so viele, wie“ Er liebt, „die weist Er zurecht und züchtigt.“ Es ist die Botschaft der Gerechtigkeit Christi, die die Menschen dazu ruft, Seinen Charakter anzunehmen, der sich in der Zeit zeigt, in der der Bote des Bundes das Werk der Reinigung des Seelentempels vollbringt, und daher ruft Er die, die Er liebt, dazu auf, Seinen Charakter zu offenbaren und „sei daher eifrig und tue Buße“, denn Er ist „an der“ heilsgeschichtlichen „Tür“, die das Ende der

Gnadenzeit darstellt, wo Er den laodizäischen Adventismus „aus“ Seinem „Mund“ „ausspeien wird“. Diese heilsgeschichtliche „Tür“ ist die Tür, die Er „öffnet, und niemand schließt; und schließt, und niemand öffnet.“

Es gibt einen scheinbaren Widerspruch, der durch die Anwendung von „Linie auf Linie“ gelöst wird, doch viele erkennen ihn vielleicht nicht einmal. Wird er gelöst, bringt dies Klarheit für den Übergang vom Untersuchungs- zum Vollstreckungsgericht, der beim bald kommenden Sonntagsgesetz stattfindet. Er wird dadurch gelöst, dass man anerkennt, dass Pfingsten ein Typus für das bald kommende Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten ist. Um unsere Betrachtung des dritten Boten, der den Weg bereitet und als Symbol im Untersuchungsgericht erscheint, im Gegensatz dazu, dass der dritte Elia ein Symbol des Vollstreckungsgerichts ist, abzuschließen, werden wir diesen scheinbaren Widerspruch behandeln.

Wir werden diese Untersuchung im nächsten Artikel fortsetzen.

„Der Engel, der sich in der Verkündigung der Botschaft des dritten Engels vereinigt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltweitem Ausmaß und ungewöhnlicher Macht vorhergesagt. Die Adventbewegung von 1840–44 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes; die Botschaft des ersten Engels wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in manchen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das in irgendeinem Land seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts beobachtet worden ist; doch dies alles wird übertroffen werden durch die machtvolle Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels.“

„Das Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein. Wie der ‚Frühregen‘ bei der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Beginn des Evangeliums gegeben wurde, um das Aufsprennen der kostbaren Saat zu bewirken, so wird der ‚Spätregen‘ an dessen Ende zur Reifung der Ernte gegeben werden. ‚Dann werden wir erkennen, wenn wir danach trachten, den Herrn zu erkennen: Sein Hervorgehen ist so sicher wie die Morgenröte; und Er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Spät- und Frühregen für die Erde.‘ Hosea 6,3. ‚So seid denn fröhlich, ihr Kinder Zions, und freut euch in dem Herrn, eurem Gott; denn Er hat euch den Frühregen in rechtem Maß gegeben, und Er wird euch Regen herabsenden, Frühregen und Spätregen.‘ Joel 2,23. ‚In den letzten Tagen, spricht Gott, werde Ich aus Meinem Geist ausgießen über alles Fleisch.‘ ‚Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden.‘ Apostelgeschichte 2,17.21.“

Das große Werk des Evangeliums wird nicht mit einer geringeren Offenbarung der Macht Gottes enden, als die seinen Anfang kennzeichnete. Die Prophezeiungen, die sich in der Ausgießung des Frühregens beim Beginn des Evangeliums erfüllten, sollen sich am Ende im Spätregen erneut erfüllen. Hier sind die ‚Zeiten der Erquickung‘, denen der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: "So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgelöscht werden, wenn Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen; und er wird Jesus senden." Apostelgeschichte 3,19-20. Der große Kampf, 611.